

Zeitschrift: BKGV-News
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2015)
Heft: 3

Artikel: "Heit dir hüt scho gsunge" - Das Jahreslied 2015
Autor: Hirt, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Heit dir hüt scho gsunge» – Das Jahreslied 2015

Wer singt oder musiziert kommt nicht um die Tonleiter herum. Paul Hirt hat ein Lied mit Tonleiterfragmenten und überraschendem Stimmungswandel komponiert.

Zum Text

«Ein Tag ohne Singen ist ein verlorener Tag.» Immer wieder haben wir dieses Bekenntnis unseres Präsidenten Kurt Gäggeler gehört oder gelesen. «Recht hat er», habe ich mir gesagt und aus Kurts «Motto des Bernischen Kantonalgesangverbandes» die provokative Frage abgeleitet: «Heit dir hüt scho gsunge» Kurt Gägglers Verdienste sollen dadurch anerkannt und sein Credo der Zukunft erhalten bleiben.

Schweizer Volkslieder klingen oft in einem Tralala-Refrain aus. Im Oberland lieben viele ein kleines Jützi. Das macht Sinn: Der Strophentext kann sich ein Momentchen setzen, anders als beim Rapper oder gewissen Radiosprechern, wo sich pausenlos Aussage an Aussage reiht, und der Zuhörer selber in Atemnot zu fallen droht. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich in der 3. Strophe von «jazzen» singe, darunter jedoch alle rhythmusbetonte Musik einschliesse.

Zur Komposition

Ob Sängerin oder Instrumentalmusiker, niemand kommt an der Tonleiter vorbei. Viele Einsingübungen stützen sich darauf ab, in der Klavierstunde heisst es «parallel» und «entgegengesetzt» hinauf und hinunter, und wenn sich das Orchester einspielt, hört man allenthalben virtuose Tonleiterläufe.

Es hat mich zum einen gereizt, eine Melodie und soweit möglich auch die Begleitstimmen aus Tonleiterfragmenten zusammensetzen. Zum anderen versuchte

ich, in einem einfachen Lied den überraschenden Stimmungswandel einer Ausweitung in die Mediante (hier nach As-Dur) auszunutzen. Die Sätze für Männer resp. Frauenchor sind mit dem originalen Gemischtchorsatz kompatibel. Da ich im gemischten Chor absichtlich den Tonumfang bescheiden gehalten habe, musste ich in den gleichstimmigen Sätzen die Melodie etwas ausweiten, um genügend Raum für alle Stimmen zu erhalten.

Zur Ausführung

Chorleiterinnen und Chorleiter sind eingeladen, eigene Gestaltungen auszudenken. Steigende Tonleitern mit einem leichten crescendo zu singen – und umgekehrt – ist oft wirkungsvoll. Die vier Refraintakte leben von dynamischen Abstufungen und Echowirkungen. Den Mediantentakt kann man gerne etwas absetzen und dadurch hervorheben. Die Kommas zwischen den Refrainsilben zeigen, wie man die Musik etwa gruppieren könnte.

Wem «Swingphrasierung» unangenehm ist, soll die 3. Strophe ruhig «normal» singen oder sogar weglassen. Die empfohlene Wiederholung der ersten mag das Lied abrunden.

In der Woche «liede u leite» vom Herbst 2014 im Oeschberg hat das Lied seine Feuertaufe bestanden. Ich freue mich, wenn es weiter gesungen wird und wünsche dazu viel Spass.

Paul Hirt, November 2014

